

T é l é g r a m m e (F 1 / T L X)				à	BR								
recu	19 MARS 1986	16 h 55	Zd/ Jo	date									
transit				visa	7								
				réf.									712.0

((((((((MUR01414 BRNB6379 19/03 14:536

AMALGERAO AMANKARAO AMBAGDADO AMBANGKOO AMBEIJINO AMBELGRAO AMBEYROUO
 AMBONNRFO AMBRASILO AMBUDAPEO AMCAIREEO AMCANBERO AMJAKARTA AMLAGOSNO
 AMLISBONO AMLONDREO AMMADRIDO AMMOSCOUO AMNAIROBO AMNEWDELO AMOTTAWAO
 AMPARISFO AMPRETORO AMRABATMO AMROMEITO AMRYADARO AMSTOCKHO AMTEHERAO
 AMTELAVIO AMTOKYOJO AMVARSOVO AMVIENNEO
 .BERNEDA

BERN 19.03.86 15:45

5213

UNO-BEITRITT: ERSTE BEURTEILUNG DES ABSTIMMUNGS AUSGANGES UND
 ZUGEHÖRIGE SPRACHREGELUNG

1. BEURTEILUNG

DIE ERSTEN REAKTIONEN IN DER OEFFENTLICHKEIT ZEIGEN, DASS DER
 NEGATIVE AUSGANG PRAKTISCH UEBERALL ERWARTET WURDE. EBENSO EIN-
 HELDIG ZEIGT MAN SICH ABER AUCH VON DER DEUTLICHKEIT DES VERDIKTS
 UEBERRASCHT. BEI EINIGEN PROMINENTEN BEITRITTSGEGNERN IST SOGAR
 EIN GEWISSES MISSBEHAGEN UEBER DIE WUCHTIGE ABLEHNUNG FESTZU-
 STELLEN. WO SIEHT MAN DIE HAUPTGRUENDE FUER DAS MASSIVE NEIN?

AN ERSTER STELLE WIRD MEISTENS EINE GRUNDAUFFASSUNG DER
 SCHWEIZER VON IHREM LAND UND SEINER ROLLE IN DER WELT FUER DIE
 ABLEHNUNG VERANTWORTLICH GEMACHT. TATSAECHLICH GAB ES WENIG
 DEBATTEN UND GEGNERISCHE ARTIKEL, IN DENEN DER 'SONDERFALL
 SCHWEIZ' NICHT EINE ZENTRALE ROLLE GESPIELT HAETTE: DIE SCHWEIZ
 SEI ETWAS EINZIGARTIGES UND DIESE EINZIGARTIGKEIT DUERFE DURCH
 DEN BEITRITT ZUR WELTORGANISATION NICHT AUFS SPIEL GESETZT
 WERDEN. DIE DISKUSSION DREHTE SICH VOR ALLEM UM DIE NEUTRALITAET.
 ALLERDINGS BESTEHT KEIN ZWEIFEL, DASS BREITE BEVOELKERUNGSKREISE
 UNTER NEUTRALITAET WENIGER EIN VOELKERRECHTLICHES KONZEPT ALS EINE
 AUSSENPOLITISCHE ABSONDERUNG UND EINE ABSOLUTE UNPARTEILICHKEIT
 VERSTEHEN. DESHALB WERFEN JETZT IN- UND AUSLAENDISCHE KRITIKER
 DER SCHWEIZ IN DIESER HINSICHT BERUEHRUNGSANGST UND EGOISMUS VOR.
 IM UNTERSCHIED ZUR ANGEBLICH INTAKTEN SCHWEIZ WURDE DIE UNO ALS
 EIN 'UNERFREULICHER VEREIN' DARGESTELLT. MAN RUEGTE AN IHR NICHT
 NUR IHRE 'INEFFIZIENZ', DIE SCHLECHTE VERWALTUNG UND DIE POLI-
 TISCHE EINSEITIGKEIT, SONDERN SIE WURDE TEILWEISE SOGAR MIT-
 VERANTWORTLICH GEMACHT FUER DEN SCHLECHTEN ZUSTAND DER INTER-
 NATIONALEN BEZIEHUNGEN UND DER BEDROHLICHEN WELTLAGE.

AUS DIESER SICHT DER DINGE FOLGERTE OFFENSICHTLICH EINE GROSSE
 MEHRHEIT DER BUERGER, DIE SCHWEIZ KOENNE IHRE EIGENART, IHRE
 EIGENSTAENDIGKEIT UND IHRE WELTWEITEN INTERESSEN BESSER AUSSER-
 HALB ALS INNERHALB DER UNO VERTEIDIGEN UND SIE KOENNE DER WELT
 ALS NICHTMITGLIED EINEN BESSEREN DIENST ERWEISEN. KRITIKER SEHEN
 DARIN DEN AUSDRUCK EINES GEWISSEN AUSSENPOLITISCHEN REALITAETS-
 VERLUSTES, ABER AUCH EINER GEWISSEN XENOPHOBIE. MAN MACHT DENN
 AUCH VIELENORTS DARAUF AUFMERKSAM, DASS DAS AKUTE ASYLANTEN-
 PROBLEM WESENTLICH ZUM NEGATIVEN AUSGANG BEIGETRAGEN HABE.

VON VERSCHIEDENER SEITE WIRD DARAUF HINGEWIESEN, DASS SICH
 FUEHRENDE BEITRITTSGEGNER IN IHRER ARGUMENTATION NICHT ZIMPERLICH
 ZEIGTEN UND MIT DEN OBEN GESCHILDERTEN GRUNDGEFUEHLEN DES VOLKES
 VIRTUOS UMZUGEHEN WUSSTEN. IN DER TAT HATTEN GEWISSE BEITRITTS-
 GEGNER DIE ANGST VOR EINER UNGEWISSEN ZUKUNFT GESCHUERT.
 BEISPIELSWEISE WURDE IN LETZTER MINUTE BEHAUPTET, DER 'BILLIGE=
 UNO-BEITRITT (20 MILLIONEN) SEI NUR DER ERSTE SCHRITT AUF DEM
 WEG ZU EINEM 'TEUREN' BEITRITT ZU DEN BRETTON WOODS INSTITUTIO-
 NEN (MEHRERE MILLIARDEN), UND AUF PLAKATEN WURDE SUGGERIERT,
 JUNGE SCHWEIZER WUERDEN AUF FREMDEN SCHLACHTFELDERN ALS BLAUHELM
 VERBLUTEN.

FUER DAS NEIN WERDEN AUCH BUNDES RAT UND EDA VERANTWORTLICH GE-
 MACHT, DENN SIE HAETTEN ES BISHER NICHT VERSTANDEN, DEM VOLK
 IHRE AUSSENPOLITIK VERSTAENDLICH ZU MACHEN. MAN FUEHRE IM
 DEPARTEMENT EINE ZU ELITAERE SPRACHE UND MAN HABE WAEHREND
 JAHREN DEN KONTAKT MIT DEM SCHWEIZERVOLK ZU WENIG GESUCHT. EINIGE
 POLITIKER FORDERN DESHALB, DIE SCHWEIZERISCHE AUSSENPOLITIK
 MUESSE VERMEHRT ZU EINEM INNENPOLITISCHEN THEMA GEMACHT WERDEN.

VIELE KOMMENTATOREN SEHEN IM MASSIVEN ABSTIMMUNGSERGEBNIS NICHT
 NUR EIN NEIN ZUM UNO-BEITRITT, SONDERN DARUEBER HINAUS EINE
 MISSTRAUENS KUNDGEBUNG GEGENUEBER DEN BEHOERDEN UND DEM 'AUSSEN-
 POLITISCHEN ESTABLISHMENT'. ZWEIFELLOS HABEN AUCH MOMENTE
 MITGESPIELT, DIE MIT DER UNO-FRAGE NICHTS ZU TUN HATTEN, WIE
 BEISPIELSWEISE DER VOR WENIGEN WOCHEN GETROFFENE BESCHLUSS
 BETREFFEND DIE ERHOEHUNG DES TREIBSTOFFZOLLES UND DIE ERHEBUNG
 EINER WUST AUF DEM ZOLLZUSCHLAG FUER HEIZOEL. DIESE TATSACHE
 ERKLAERT WOHL AUCH TEILWEISE DIE DISKREPANZ ZWISCHEN DEM AB-
 STIMMUNGSERGEBNIS UND DEN PUBLIKUMSUMFRAGEN ZUR UNO-PROBLEMATIK,
 DIE EIN BESSERES RESULTAT ERWARTEN LIESSEN.

ES KANN SCHLIESSLICH BESTAETIGT WERDEN, DASS WAEHREND DER KAMPAGNE
 DIE AUSSENPOLITISCHEN ZIELE UND DIE BEWAHRTEN HANDLUNGSGRUND-
 SAETZE DER SCHWEIZERISCHEN AUSSENPOLITIK NICHT IN FRAGE GESTELLT
 WURDEN. PROMINENTE BEITRITTSGEGNER BETONTEN SOGAR IM NACHHINHEIN,
 DASS SIE DIE BISHERIGE AUSSENPOLITISCHE PRAXIS DURCHAUS BEFUER-
 WORTETEN UND LEDIGLICH DIE WIRKSAMKEIT DER UNO ALS AUSSEN-
 POLITISCHES INSTRUMENT IN FRAGE STELLTEN. DEREN LOSUNG LAUTET
 DESHALB, EINE AUSSENPOLITIK WIE BISHER WEITERFUEHREN: OFFEN,
 ENGAGIERT UND SOLIDARISCH MIT DER WELT. SIE MUESSEN SICH ALLER-
 DINGS VON DER ANDEREN SEITE VORWERFEN LASSEN, DIES SEIEN NUR
 LIPPENBEKENNTNISSE UND EIN MAENTELCHEN FUER EINEN TRAEGEN
 IMMOBILISMUS.

2. SPRACHREGELUNG

DIE EUCH BEREITS ZUGESTELLTE ERKLAERUNG DES BUNDESRATES WURDE
 ALLGEMEIN GUT AUFGENOMMEN. SIE SOLL DESHALB WEITERHIN ALS SPRACH-
 REGELUNG DIENEN. ALS ERKLAERUNG FUER DAS ABSTIMMUNGSERGEBNIS
 KOENNT IHR VOR ALLEM HERVORHEBEN, DASS DIE MEISTEN WAELER DIE
 BESONDERHEIT UNSERES LANDES UND SEINEN SPEZIFISCHEN BEITRAG AN
 DIE WELTGEMEINSCHAFT AUSSERHALB DER UNO BESSER GESICHERT SEHEN
 ALS INNERHALB DER UNO.

DIESE ERSTE UND SEHR KURZFRISTIG VORGENOMMENE LAGEBEURTEILUNG
 KANN EINE SPAETERE SORGFAEHLICHE ANALYSE NICHT VORWEGNEHMEN.
 NEBST DER ANALYSE DER WICHTIGSTEN ABSTIMMUNGSMOTIVE WERDEN WIR
 AUCH DIE REAKTIONEN DES AUSLANDES UND DER UNO SELBER EINGEHEND
 UNTERSUCHEN.

DER BUNDESRAT WIRD GELEGENHEIT HABEN, IN BEANTWORTUNG EINER
 INTERPELLATION, WELCHE DIE AUSSENPOLITISCHE KOMMISSION DES
 NATIONALRATES BEREITS EINGEREICHT HAT, SEINE GEDANKEN ZUR
 STELLUNG DER SCHWEIZ GEGENUEBER DER WELT OHNE VOLLMITGLIED-
 SCHAFT IN DER UNO DARZULEGEN.

14:56 19 MAR 86

)))



dodis.ch/62756

I n
